

## Schauspielhaus Wuppertal

Vorentwurf Maßstab 1:200

Erläuterungsbericht

Dem Vorentwurf lagen das Raumprogramm des Vertrages, die Gutachten des Ingenieurbüros H. Graner über Raum- und Bauakustik und das Technisch-Geologische Gutachten von Herrn Dr. W. Zelter zu Grunde.

Beide Gutachten waren von großem Wert und Einfluß auf den Vorentwurf, weil sie zu einer neuen Gruppierung der Foyers zum Zuschauerraum führten.

Besonders der hohe Grundwasserstand bis max. 30 cm über Geländehöhe und die Gründung der Fundamente auf 142,02 m N.N. zwingen zur Ausbildung einer dichten Wanne und einer entsprechenden Gründungsplatte, um die eventuell hohen Grundwasserdrücke aufzunehmen. Die Ausbildung der Wanne mit Ausmaßen möglichst  $\leq 45$  m zwingt zu einer straff zusammengefassten Form des Bühnen- und Zuschauerhauses.

Der Klimaraum, die Unter- und Probebühne, die Stationen für Elt und das Untergeschoß des Künstlerhauses werden von vorgenannter Wanne umschlossen, während für die Foyers und die eventuellen späteren Bauabschnitte keine Kellerräume vorgesehen sind. Der Erdgeschoßfußboden dieser Räume liegt über 145,80, also dem höchsten Grundwasserstand.

Die eingeschossigen Foyers erlauben mit Kragdächern eine gedeckte Vorfahrt. Von hier aus gelangt der Besucher über die Kassenhalle in die Garderobe und wenn keine Kleider abzulegen sind direkt in das Hauptfoyer.

Die Garderobe ist mit dem Hauptfoyer unter dem Zuschauerraum durch verglaste Gänge verbunden, so daß der Besucher vor Eintritt in den Zuschauerraum das Grün der Innenhöfe und die beleuchteten Springbrunnen aufnehmen kann. Der somit vom Alltag gelöste Besucher betritt dann über wenige breite Stufen das festliche Foyer, von dem aus unmittelbar breite Treppen in den Zuschauerraum führen. Das Dach des Hauptfoyers wird als Terrassendach ausgebildet, um in Notfällen einen Fluchtweg direkt aus dem Theater ins Freie zu erhalten (DIN 18 600).

Der Zuschauerraum umfasst eine geschlossene große Parkettfläche für  $< >$  750 Zuschauer. Auf die Anordnung eines Balkons und damit auf einen höheren Zuschauerraum konnte verzichtet werden, um die Kosten bzw. den umbauten Raum niedrig zu halten. Die Vorbühne wurde möglichst weit in den Zuschauerraum hineingezogen, um eine innige Wechselbeziehung Schauspieler/Zuschauer



zu erzielen. Aus diesem Grund liegt auch der eiserne Vorhang gleich vor der Orchesterrundung und das bewegliche technische Portal ist nach hinten abzufahren, um die Vorbühne desto besser in die Inszenierung einzubeziehen. Das Bühnensystem bedarf noch der Durcharbeitung mit dem Bühnentechniker. Hier muß geklärt werden, ob später Versenkpodien bzw. ein Drehzylinder oder eine auflegbare Drehscheibe eingebaut werden.

Der 1. Bauabschnitt sieht außer der Bühne die geforderte Seitenbühne mit seitlichen Abstellmöglichkeiten für Dekorationen, die darunterliegende Probebühne und die Elt-Station vor.

Ein 2. Bauabschnitt wird die Bühne durch eine Hinterbühne und einen Montageraum ergänzen. Ein 3. Bauabschnitt kann nach Jahren den steigenden Bedarf an Abstellmöglichkeiten für Dekorationen aufnehmen, während unter dem Magazin einige Werkstätten verlegt werden können, sollten die vorhandenen Werkstätten aus irgendwelchen Gründen eine Änderung erfahren. In diesem Zusammenhang wäre eine Klärung über die äussere Gestaltung des jetzigen Wohnungsantes bzw. der Werkstätten nötig, um ein besseres Bild des Theaters mit dem benachbarten Gebäude zu erzielen.

Der neben dem Theater liegende Parkplatz kann 85 Pkw's aufnehmen. Weitere Pkw-Standplätze können westlich des Theaters hinter den Theaterwerkstätten vorgesehen werden.

Als Anlage wurde eine Aufstellung des Raumprogramms mit Raumgrössen und ein Auszug aus der Berechnung des umbauten Raumes nach DIN 277 und anschließender Kostenschätzung nach DIN 276 beigelegt.

Dem Raumprogramm wurden noch einige bühnentechnisch erforderlichen Räume zugeordnet, wie Elt-Station und Klimaraum.

Der gesamte umbaute Raum des Theaters wurde mit  $33\ 735,60\ m^3$  ermittelt, wobei jedoch  $408,50\ m^3$  durch Hochwasserschutzmaßnahmen und  $1\ 132,80\ m^3$  umbauter Raum durch besondere Gründungsmaßnahmen nach Vertrag gesondert anzusetzen sind.

Die Kostenschätzung schliesst mit 7.500.000,-- DM ab, wobei als Sicherheiten 200.000,-- DM enthalten sind.

Nicht veranschlagt und in vorgenannter Summe nicht enthalten sind die Aufwendungen für die besonderen Gründungsmaßnahmen, in diesem Fall die Herstellung einer wasserdichten Wanne, Wasserhaltung und besondere Schallschutzmaßnahmen, obwohl im Entwurf geeignete Anordnungen, wie zweischalige



Wände, getroffen wurden. Die Herrichtung des Parkplatzes und Aufwendungen für öffentliches Grün in der geschätzten Herstellungssumme von 7,5 Mill. sind nicht enthalten.

Anlagen:

6 Grundrisse  
1 Querschnitt  
4 Ansichten  
Fotos vom Arbeitsmodell  
Raumprogramm mit Raumgrößen  
Kostenschätzung

Hannover, 25. Oktober 1962

